



+++

PLANSPIEL 

FLÄCHENHANDEL



Forum 2: Die Gerechtigkeit der Verteileffekte beim Flächenzertifikatehandel

Dr. Ralph Henger (IW Köln)



Forum 2: Die Gerechtigkeit der Verteileffekte beim Flächenzertifikatehandel

Ziel des Panels

- Das Panel zeigt auf, welche Verteilungseffekte mit dem (i) Erstzuteilungsschlüssel und dem (ii) Flächenzertifikatehandel einhergehen.

Leitfragen

- Welche Gemeindetypen mit welchen Eigenschaften müssen sich in welcher Höhe in ihrer Flächenentwicklung einschränken bzw. höhere Kosten tragen?
- Welche Gemeinden müssen sich dagegen nicht einschränken und können Zertifikate im Saldo verkaufen?

Modellkommunen des Planspiels

Teilnehmerkreis

87 Kommunen aus 12 Bundesländern

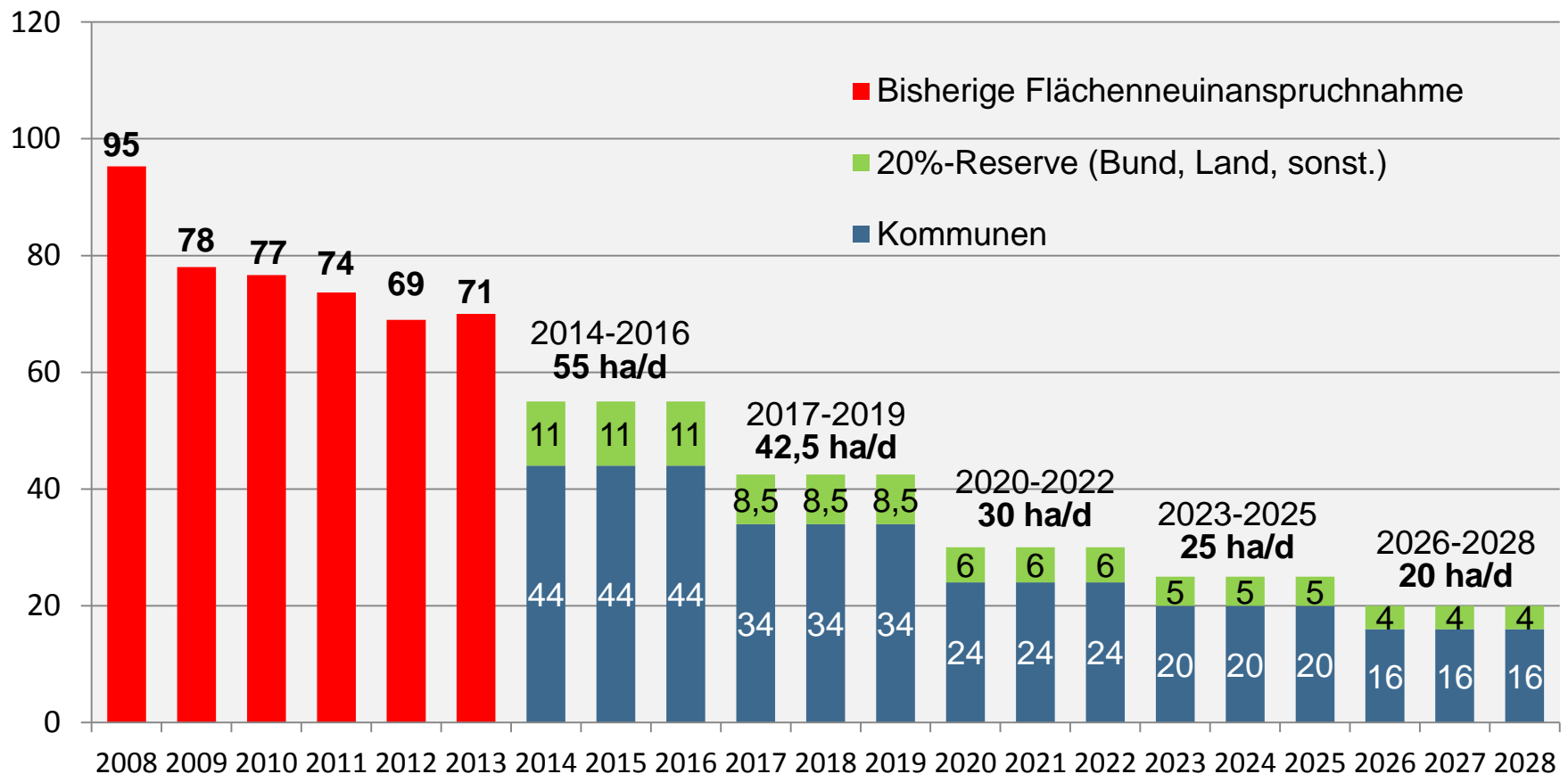
- 3 Kernstädte (Karlsruhe, Kassel, Reutlingen)
- 12 Zentren in Ballungsgebieten (z.B. Deggendorf, Dessau-Roßlau)
- 10 Zentren in ländlichen Gebieten (z.B. Bad Säckingen, Schkeuditz)
- 62 kleine Gemeinden (z.B. Duchroth, Euerbach, Meerane)

→ Guter repräsentativer Querschnitt



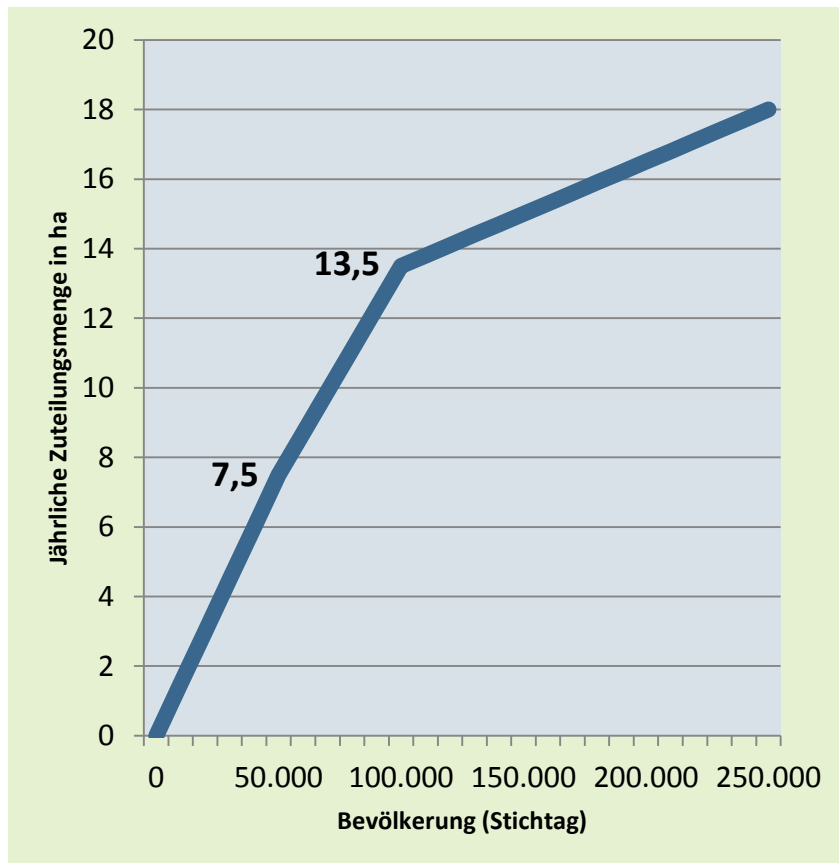
Welche Flächensparziele sollen erreicht werden?

Schrittweiser Rückgang auf bundesweit 30 Hektar pro Tag bis 2020



Wie werden die Zertifikate zugeteilt?

Auf Basis der Bevölkerung (Stichtag) und Größenklasse



Zuteilungsformel

→ siehe Informationspapier Nr. 2

Vorteile:

- Verwendung einer verfügbaren, anerkannten und belastbaren Bemessungsgrundlage
- Keine Fehlanreize wie bei historischen und prognostizierten Daten

Sinnvolle Ergänzung durch Berücksichtigung:

- Zentralörtlicher Funktionen
- Demografischer Aspekte

Speziell kleine Kommunen müssen sich anpassen

Größenklassen	Anzahl Gemeinden	von 2010 bis 2013 verbaute Fläche in ha/Tag	Zuteilung von Zertifikaten gemäß 30-ha-Ziel	notwendige Anpassung (in %)
> 500 000 Einwohner	13	1,5	1,2	18
200 000 bis 500 000 Ew.	26	2,3	1,2	49
100 000 bis 200 000 Ew.	37	1,5	1,3	12
50 000 bis 100 000 Ew.	105	3,4	2,5	28
10 000 bis 50 000 Ew.	1 310	24,8	9,8	61
5 000 bis 10 000 Ew.	1 240	12,8	3,4	73
< 5 000 Einwohner	8 271	26,8	4,6	83
		73,0	24,0	

Quelle: IW Köln *Insgesamt werden nicht 30 ha pro Tag an die Kommunen verteilt, sondern nur für 24 ha, weil 20 Prozent des gesamten bundesweiten Flächensparziels (von 30 ha pro Tag) für überörtliche und sonstige Planungen vorgesehen sind.

Außenbereichsfläche neu bebauen dürfen, so dass bis zum Jahr 2020 das 30-Hektar-Ziel der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie erreicht wird.

Im Rahmen des Umweltforschungsplans (UFOPLAN) wird daher das F+E Vorhaben „Planspiel Flächenhandel“, im Auftrag des Umweltbundesamtes, von einem Gutachterteam unter Leitung des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln durchgeführt (Laufzeit 10/2012-02/2017).

Der Modellversuch prüft realitätsnah, ob handelbare Flächenzertifikate ein Instrument sein können, um den Städten und Gemeinden dabei zu helfen, den Flächenneuverbrauch zu vermindern und die Innenentwicklung zu verbessern. Dabei sollen alle Instrumente des Flächenmanagements in ihrer Wirkungsweise behandelt werden.

Die wichtigsten Punkte zum Flächenhandel

- Ein Flächensparziel – z.B. das 30-ha-Ziel der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie – wird in Form von „Zertifikaten“ verbrieft und auf die Kommunen verteilt.
- Wenn eine Kommune bisher ungenutzte Flächen im Außenbereich zu Bauland machen will, muss sie die entsprechende Menge an Zertifikaten dafür aufbringen. Für die Bebauung in einem definierten Innenentwicklungsbereich sind keine Zertifikate erforderlich.
- Die Zertifikate sind zwischen den Kommunen frei handelbar. Ungenutzte Zertifikate können an Kommunen verkauft werden, die mehr Zertifikate benötigen als ihnen zugeteilt wurden. Die Einnahmen aus Zertifikatverkäufen können z.B. für die Innenentwicklung verwendet werden.
- Die Zertifikate werden zu Beginn jedes Jahres auf die Kommunen verteilt. Sie können von den Kommunen für spätere Aktivitäten angespart werden.
- Die Regelungen des Raumordnungs- und Naturschutzrechts bleiben unverändert.
- Durch die Rücknahme bestehender Baurechte können die Kommunen zusätzliche Zertifikate generieren (sog. Weiße Zertifikate).

■ Pressespiegel:

[Link](#)



Kommune Hoya beim Handel mit Zertifikaten

Quelle: Kreiszeitung / Andree Wächter, September 2015

Zertifikate-Rechner

Testen Sie: wie viele Zertifikate bekommt Ihre Kommune beim Flächenhandel?

Gemeinde finden

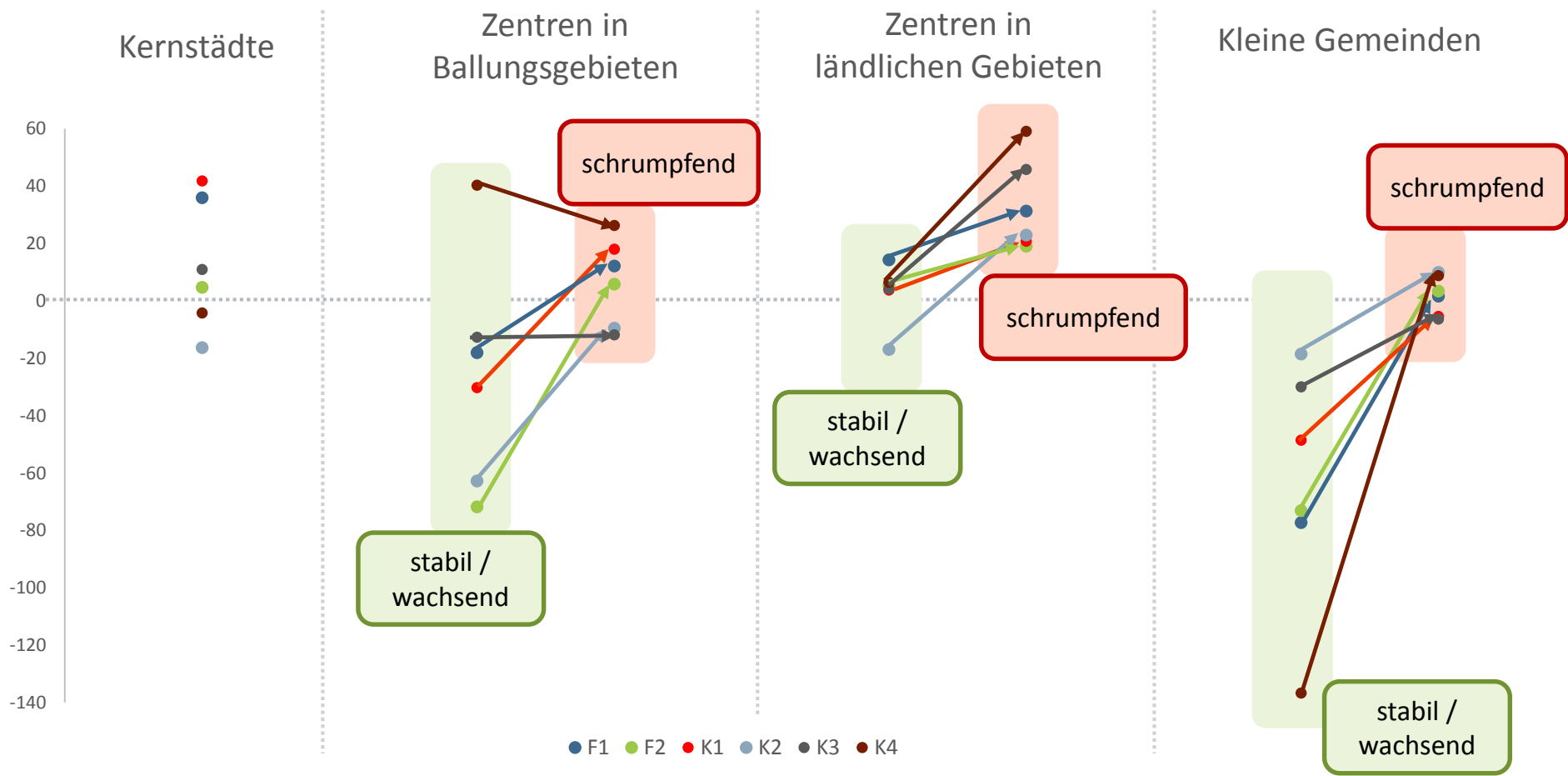
SUCHEN

Diese Kommunen machen mit:



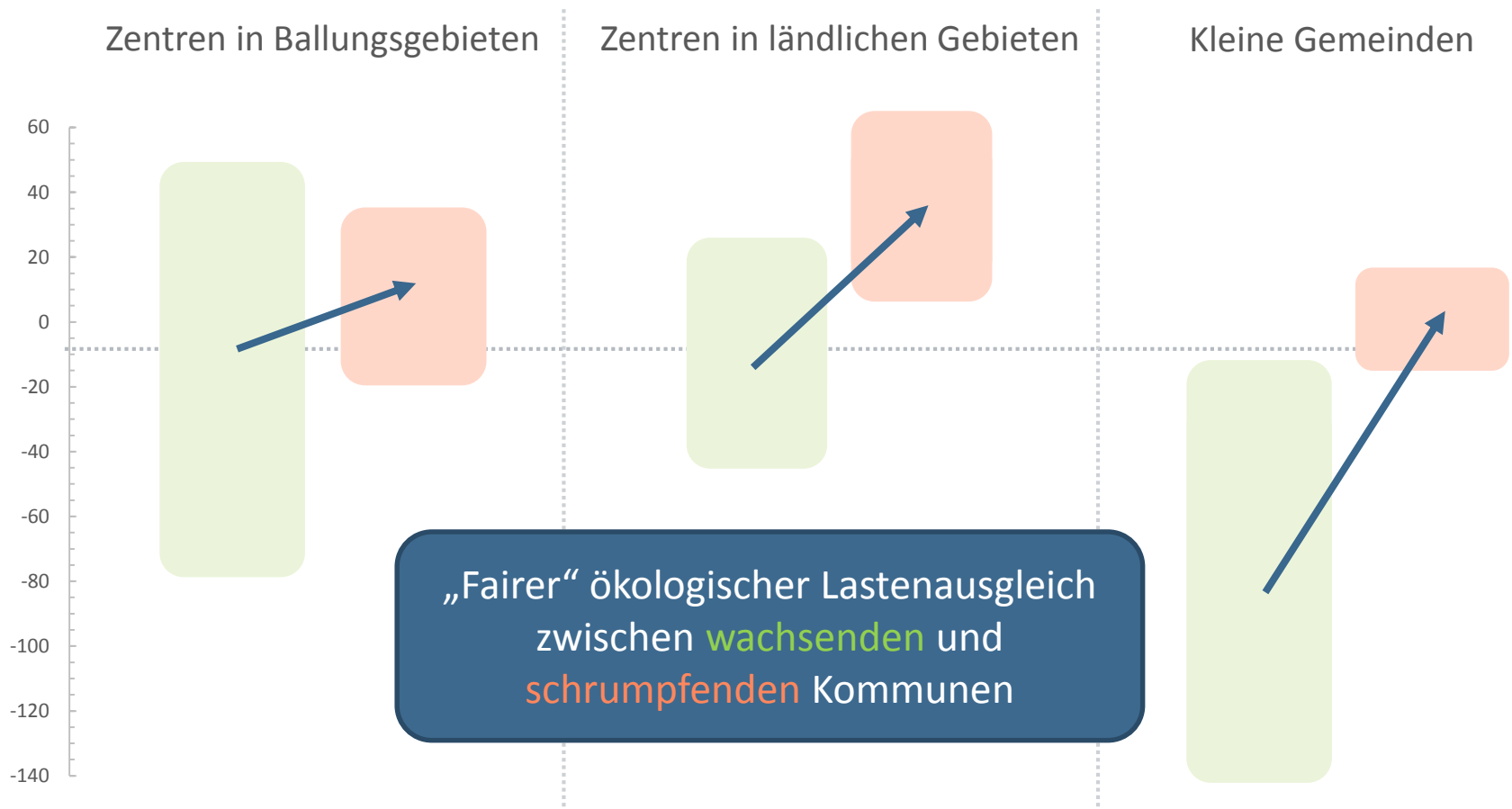
Flächensparen wird beim Flächenhandel belohnt

Handelsbilanzen nach Gemeindetypen in Mio. €



Flächensparen wird beim Flächenhandel belohnt

Handelsbilanzen nach Gemeindetypen in Mio. €



Fazit

- Eine Kontingentierung der Flächeninanspruchnahme auf Länder- und Regionalplanungsebene ist dringend erforderlich um das 30 Hektar-Ziel zu erreichen
- Überörtliche Mengenvorgaben müssen durch den Kauf und Verkauf von Zertifikaten flexibel vor Ort umgesetzt werden können
- Durch eine Zuteilung auf Basis der Bevölkerung ist eine gerechte Verteilung an Kontingenten möglich
- Durch den Flächenzertifikatehandel entsteht ein fairer Lastenausgleich zwischen Kommunen, die Flächen im Außenbereich in Anspruch nehmen und Kommunen, die den Außenbereich schonen.
- Der Flächenzertifikatehandel führt dazu, dass wachsende Kommunen Zertifikate hinzukaufen und hierfür Mittel aufbringen müssen, während Kommunen mit konstanter oder schrumpfender Bevölkerung Zertifikate verkaufen können. Sehr große Großstädte werden trotz Bevölkerungswachstum jedoch in ihrer Entwicklung nicht eingeschränkt.